

# Einführung in Computer Microsystems Sommersemester 2012

## 6. Systematischer Schaltungsentwurf



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT





# Einleitung

- ▶ Überblick über Verilog
  - ▶ Simulation
  - ▶ Logiksynthese

- ▶ Überblick über Verilog
  - ▶ Simulation
  - ▶ Logiksynthese
- ▶ Weitergehende Optimierungen
  - ▶ Auch jenseits der Logiksynthese



- ▶ Überblick über Verilog
  - ▶ Simulation
  - ▶ Logiksynthese
- ▶ Weitergehende Optimierungen
  - ▶ Auch jenseits der Logiksynthese
- ▶ Kleine und größere Beispiele

- ▶ Überblick über Verilog
  - ▶ Simulation
  - ▶ Logiksynthese
- ▶ Weitergehende Optimierungen
  - ▶ Auch jenseits der Logiksynthese
- ▶ Kleine und größere Beispiele

Aber wie ein Problem **systematisch** lösen?



- ▶ Verschiedenste Techniken



- ▶ Verschiedenste Techniken
- ▶ Abstraktion





- ▶ Verschiedenste Techniken
- ▶ Abstraktion
  - ▶ Modell



- ▶ Verschiedenste Techniken
- ▶ Abstraktion
  - ▶ Modell
  - ▶ Darstellungen



- ▶ Verschiedenste Techniken
- ▶ Abstraktion
  - ▶ Modell
  - ▶ Darstellungen
- ▶ Schrittweise Verfeinerung



# Steuerwerk / Datenpfad-Modell



- ▶ Kernidee: Trennung von
  - ▶ Steuerung von Abläufen (*controller*)
  - ▶ Datenverarbeitung (*datapath*)



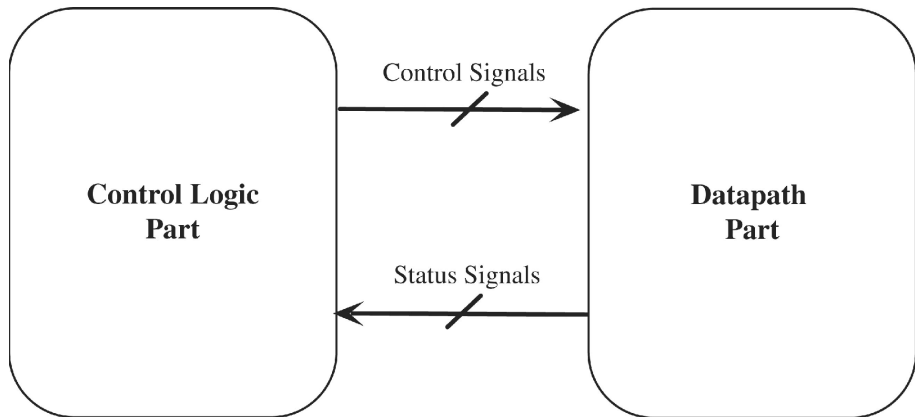
- ▶ Kernidee: Trennung von
  - ▶ Steuerung von Abläufen (*controller*)
  - ▶ Datenverarbeitung (*datapath*)
- ▶ In TGDI bereits eingeführt als, z.B. bei MIPS-Mikroarchitekturen
  - ▶ Steuerwerk
  - ▶ Datenpfad



- ▶ Kernidee: Trennung von
  - ▶ Steuerung von Abläufen (*controller*)
  - ▶ Datenverarbeitung (*datapath*)
- ▶ In TGDI bereits eingeführt als, z.B. bei MIPS-Mikroarchitekturen
  - ▶ Steuerwerk
  - ▶ Datenpfad
- ▶ Hier: Verfeinerung und Umsetzung in Verilog

# Steuerwerk / Datenpfad - Modell

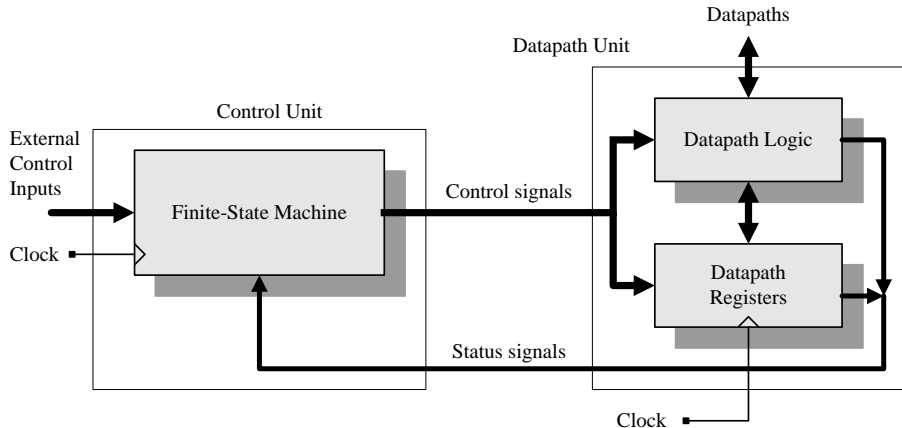
## Kurze Wiederholung





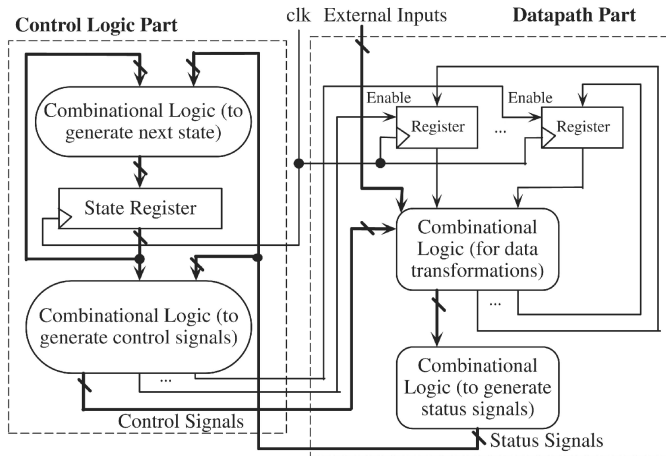
# Steuerwerk / Datenpfad - Modell

## Genauerer Blick



# Steuerwerk / Datenpfad-Modell

## Noch genauerer Blick



Quelle: Lee, Fig 5.2

- ▶ Steuerwerk: Steuert **Abläufe**
  - ▶ Zustandsautomaten
  - ▶ Mealy / Moore / Mischformen

- ▶ Steuerwerk: Steuert **Abläufe**
  - ▶ Zustandsautomaten
  - ▶ Mealy / Moore / Mischformen
- ▶ Datenpfad: Manipuliert **Daten**
  - ▶ **Speichern**
    - ▶ Register
    - ▶ Echte Speicher (RAM, ROM)

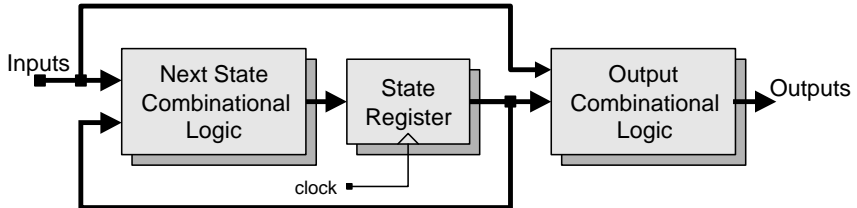


- ▶ Steuerwerk: Steuert **Abläufe**
  - ▶ Zustandsautomaten
  - ▶ Mealy / Moore / Mischformen
- ▶ Datenpfad: Manipuliert **Daten**
  - ▶ Speichern
    - ▶ Register
    - ▶ Echte Speicher (RAM, ROM)
  - ▶ Operationen
    - ▶ Arithmetisch
    - ▶ Logisch

- ▶ Steuerwerk: Steuert **Abläufe**
  - ▶ Zustandsautomaten
  - ▶ Mealy / Moore / Mischformen
- ▶ Datenpfad: Manipuliert **Daten**
  - ▶ **Speichern**
    - ▶ Register
    - ▶ Echte Speicher (RAM, ROM)
  - ▶ **Operationen**
    - ▶ Arithmetisch
    - ▶ Logisch
  - ▶ **Weiterleiten**
    - ▶ Multiplexer
    - ▶ Tri-State-Busse

# Exkurs: Zustandsautomaten in Hardware

## Mealy-Automat

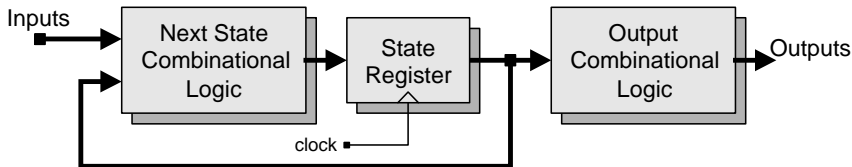


Ausgänge abhängig von

- ▶ aktuellem Zustand
- ▶ aktuellen Eingangssignalen

# Exkurs: Zustandsautomat in Hardware

## Moore-Automat



Ausgänge abhängig

- ▶ Nur von aktuellem Zustand





## Steuersignale von Steuerwerk zum Datenpfad

- ▶ “Übernehme neuen Wert in Register”
- ▶ “Schreibe Daten in Speicher”
- ▶ “Leite Daten auf 4. Eingang weiter”
- ▶ “Führe Additions-Operation aus”



## Steuersignale von Steuerwerk zum Datenpfad

- ▶ “Übernehme neuen Wert in Register”
- ▶ “Schreibe Daten in Speicher”
- ▶ “Leite Daten auf 4. Eingang weiter”
- ▶ “Führe Additions-Operation aus”

## Statussignale von Datenpfad zum Steuerwerk

- ▶ “Ergebnis ist Null”
- ▶ “Ergebnis ist ungerade”
- ▶ “Beide Werte sind gleich”
- ▶ “1. Wert ist größer als 2. Wert”



# Systematische Konstruktion

1. Beschreibe Algorithmus in Pseudo-Code
  - ▶ Wie beim Programmieren von Software



1. Beschreibe Algorithmus in **Pseudo-Code**
  - ▶ Wie beim Programmieren von **Software**
2. Schreibe Pseudo-Code in **RTL-Beschreibung** um
  - ▶ Keine `for`, `while`-Schleifen, Prozeduraufrufe
  - ▶ Aber **Sprünge** und `if/then/else` sind zugelassen!
  - ▶ Nur noch Konstrukte vergleichbar **synthetisierbarem** Verilog
  - ▶ Aber hier noch kein Verilog selbst erforderlich



1. Beschreibe Algorithmus in Pseudo-Code
  - ▶ Wie beim Programmieren von Software
2. Schreibe Pseudo-Code in RTL-Beschreibung um
  - ▶ Keine `for`, `while`-Schleifen, Prozeduraufrufe
  - ▶ Aber Sprünge und `if/then/else` sind zugelassen!
  - ▶ Nur noch Konstrukte vergleichbar synthetisierbarem Verilog
  - ▶ Aber hier noch kein Verilog selbst erforderlich
3. Entwerfe Datenpfad-Struktur
  - ▶ Basierend auf Operationen in RTL-Beschreibung



1. Beschreibe Algorithmus in **Pseudo-Code**
  - ▶ Wie beim Programmieren von **Software**
2. Schreibe Pseudo-Code in **RTL-Beschreibung** um
  - ▶ Keine `for`, `while`-Schleifen, Prozeduraufrufe
  - ▶ Aber **Sprünge** und `if/then/else` sind zugelassen!
  - ▶ Nur noch Konstrukte vergleichbar **synthetisierbarem** Verilog
  - ▶ Aber hier noch kein Verilog selbst erforderlich
3. Entwerfe **Datenpfad-Struktur**
  - ▶ Basierend auf Operationen in RTL-Beschreibung
4. Entwerfe **Zustandsmaschine**
  - ▶ auf Basis der RTL-Beschreibung

1. Beschreibe Algorithmus in **Pseudo-Code**
  - ▶ Wie beim Programmieren von **Software**
2. Schreibe Pseudo-Code in **RTL-Beschreibung** um
  - ▶ Keine `for`, `while`-Schleifen, Prozeduraufrufe
  - ▶ Aber **Sprünge** und `if/then/else` sind zugelassen!
  - ▶ Nur noch Konstrukte vergleichbar **synthetisierbarem** Verilog
  - ▶ Aber hier noch kein Verilog selbst erforderlich
3. Entwerfe **Datenpfad-Struktur**
  - ▶ Basierend auf Operationen in RTL-Beschreibung
4. Entwerfe **Zustandsmaschine**
  - ▶ auf Basis der RTL-Beschreibung
5. Realisiere **Logik** für Zustandsmaschine
  - ▶ Kann von **Logiksynthese** übernommen werden
  - ▶ Schauen wir uns hier aber genauer an





# Beispiel: Fakultätsberechnung

## Annahmen

- ▶ **Eingabe** Zahl 0...7 (vorzeichenlos, 3b)
- ▶ **Ausgabe** ist 16b breit
- ▶ Signal `start=1` startet Rechnung
- ▶ Signal `done=1` zeigt Abschluss der Rechnung an

## Annahmen

- ▶ **Eingabe** Zahl 0...7 (vorzeichenlos, 3b)
- ▶ **Ausgabe** ist 16b breit
- ▶ Signal `start=1` startet Rechnung
- ▶ Signal `done=1` zeigt Abschluss der Rechnung an

```
fact[15:0] := 1;
done := 0;

FOR count := 2 TO n[2:0] DO
    fact := fact * count;

done := 1;
```



- ▶ Schleifen auflösen
  - ▶ In Bedingung und Sprung



- ▶ Schleifen auflösen
  - ▶ In Bedingung und Sprung
- ▶ Aufteilen der Rechnung in Einzelschritte
  - ▶ Zunächst vergleichbar Assembler-Anweisungen

- ▶ Schleifen auflösen
  - ▶ In Bedingung und Sprung
- ▶ Aufteilen der Rechnung in Einzelschritte
  - ▶ Zunächst vergleichbar Assembler-Anweisungen

```
1: fact := 1;
2: done := 0;
3: count := 2;
4: IF (count <= n) THEN BEGIN
5:   fact := fact * count;
6:   count := count + 1;
7:   GOTO 4;
8: END
9: done := 1;
```

- ▶ Hardware rechnet **parallel**



- ▶ Hardware rechnet **parallel**
- ▶ Alle parallel ausführbaren Operationen in **einem** Schritt



- ▶ Hardware rechnet **parallel**
- ▶ Alle parallel ausführbaren Operationen in **einem** Schritt

- ▶ Hardware rechnet **parallel**
- ▶ Alle parallel ausführbaren Operationen in **einem** Schritt

```
1: fact := 1;  
   done := 0;  
   count := 2;  
2: IF (count <= n) THEN BEGIN  
   fact := fact * count;  
   count := count + 1;  
   GOTO 2;  
   END  
3: done := 1;
```

Jetzt **parallele** Operationen in einem Schritt



- ▶ Alle Operationen in einem Schritt rechnen mit **gleichen** Variablenwerten



- ▶ Alle Operationen in einem Schritt rechnen mit **gleichen** Variablenwerten
- ▶ Zuweisungen werden erst im **nächsten** Schritt sichtbar



- ▶ Alle Operationen in einem Schritt rechnen mit **gleichen** Variablenwerten
- ▶ Zuweisungen werden erst im **nächsten** Schritt sichtbar

- ▶ Alle Operationen in einem Schritt rechnen mit **gleichen** Variablenwerten
- ▶ Zuweisungen werden erst im **nächsten** Schritt sichtbar

```
1: fact := 1;
   done := 0;
   count := 2;
2: IF (count <= n) THEN BEGIN
    fact := fact * count;
    count := count + 1;
    GOTO 2;
   END
3: done := 1;
```

```
1: fact := 1;
   done := 0;
   count := 2;
2: IF (count <= n) THEN BEGIN
    count := count + 1;
    fact := fact * count;
    GOTO 2;
   END
3: done := 1;
```

➡ **Gleiches Ergebnis!**



```
1: fact := 1; // [15:0]
   done := 0;
   count := 2; // [2:0]
2: IF (count <= n) THEN BEGIN
   fact := fact * count;
   count := count + 1;
   GOTO 2;
   END
3: done := 1;
```



## 1. Variablen werden Register

- ▶ Ggf. Spezialregister ausnutzen
- ▶ Zähler bei inkrementieren/dekrementieren
- ▶ Schieberegister bei verdoppeln/halbieren





## 1. Variablen werden Register

- ▶ Ggf. Spezialregister ausnutzen
- ▶ Zähler bei inkrementieren/dekrementieren
- ▶ Schieberegister bei verdoppeln/halbieren

## 2. Variablen mit mehreren Quellen für Werte

- ▶ Multiplexer oder Tri-State-Busse am Registereingang
- ▶ Wählt aktuelle Quelle aus



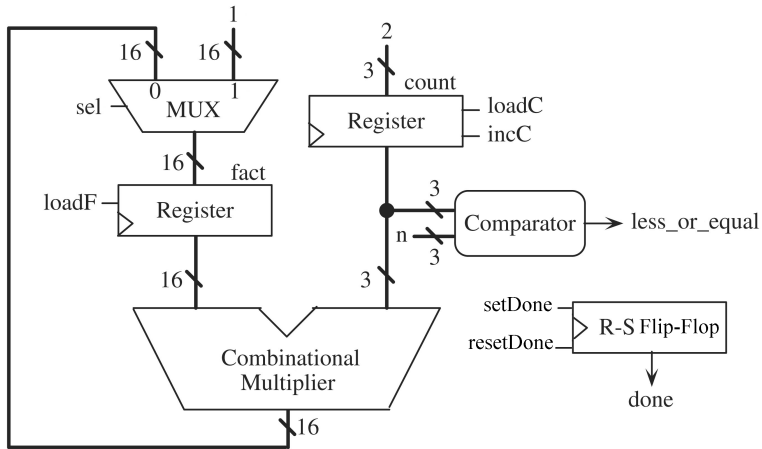
1. Variablen werden **Register**
  - ▶ Ggf. Spezialregister ausnutzen
  - ▶ **Zähler** bei inkrementieren/dekrementieren
  - ▶ **Schieberegister** bei verdoppeln/halbieren
2. Variablen mit **mehreren** Quellen für Werte
  - ▶ Multiplexer oder Tri-State-Busse am Registereingang
  - ▶ Wählt aktuelle Quelle aus
3. Operatoren werden **arithmetische/logische** Blöcke



1. Variablen werden **Register**
  - ▶ Ggf. Spezialregister ausnutzen
  - ▶ **Zähler** bei inkrementieren/dekrementieren
  - ▶ **Schieberegister** bei verdoppeln/halbieren
2. Variablen mit **mehreren** Quellen für Werte
  - ▶ Multiplexer oder Tri-State-Busse am Registeringang
  - ▶ Wählt aktuelle Quelle aus
3. Operatoren werden **arithmetische/logische** Blöcke
4. **Steuersignale** bestimmen, Beispiele:
  - ▶ **Wann** übernimmt Register neuen Wert?
  - ▶ **Soll** Zähler diesen Takt zählen?
  - ▶ **Welcher** Mux-Eingang soll auf den Ausgang gelegt werden?
5. **Statussignale** bestimmen, Beispiel:
  - ▶ **Was** war das Ergebnis eines Vergleichs?

# Datenpfad

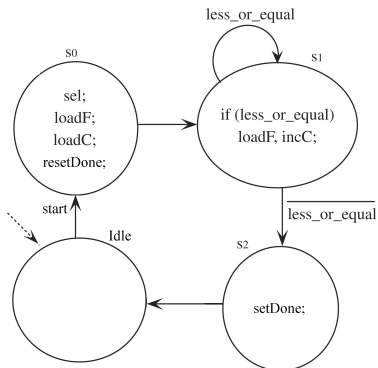
Eine Möglichkeit aus vielen!



# Zustandsautomat als Zustandsübergangsgraph

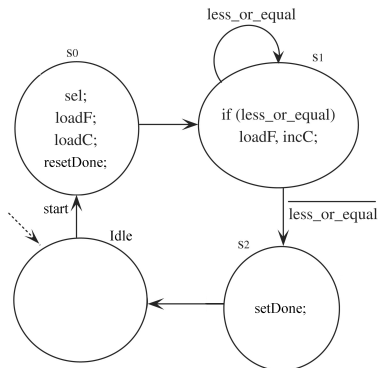
## *state transition graph (STG)*

### ► Steuersignale in Zuständen



# Zustandsautomat als Zustandsübergangsgraph

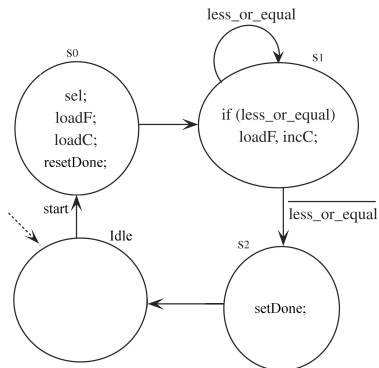
## *state transition graph (STG)*



- ▶ **Steuersignale in Zuständen**
  - ▶ Nicht aufgeführte Signale  
→ **deaktiviert**

# Zustandsautomat als Zustandsübergangsgraph

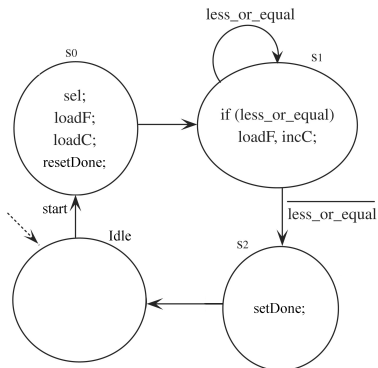
## *state transition graph (STG)*



- ▶ **Steuersignale in Zuständen**
  - ▶ Nicht aufgeführte Signale  
→ deaktiviert
- ▶ **Statussignale**

# Zustandsautomat als Zustandsübergangsgraph

## *state transition graph (STG)*

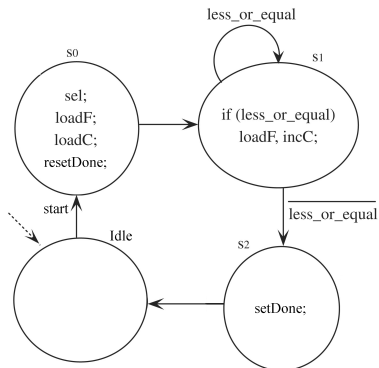


- ▶ **Steuersignale in Zuständen**
  - ▶ Nicht aufgeführte Signale → deaktiviert
- ▶ **Statussignale**
  - ▶ Zur Berechnung von Ausgangssignalen in Mealy-Zustand



# Zustandsautomat als Zustandsübergangsgraph

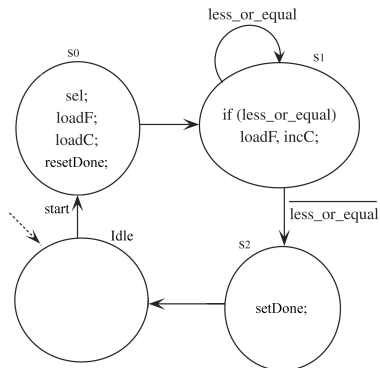
## *state transition graph (STG)*



- ▶ **Steuersignale in Zuständen**
  - ▶ Nicht aufgeführte Signale → deaktiviert
- ▶ **Statussignale**
  - ▶ Zur Berechnung von Ausgangssignalen in Mealy-Zustand
  - ▶ An Übergängen: Boolesche Verknüpfung von Statussignalen

# Zustandsautomat als Zustandsübergangsgraph

## state transition graph (STG)



### ► Steuersignale in Zuständen

- Nicht aufgeführte Signale  
→ deaktiviert

### ► Statussignale

- Zur Berechnung von Ausgangssignalen in Mealy-Zustand
- An Übergängen: Boolesche Verknüpfung von Statussignalen
  - Und nichts anderes!



- ▶ Nun Verilog-Modell formulierbar



- ▶ Nun Verilog-Modell formulierbar
- ▶ Saubere Trennung von Steuerwerk und Datenpfad
  - ▶ In eigene Module

- ▶ Nun Verilog-Modell formulierbar
- ▶ Saubere Trennung von Steuerwerk und Datenpfad
  - ▶ In eigene Module
- ▶ Im Steuerwerk saubere Trennung von
  - ▶ Kombinatorischen Rechnungen
  - ▶ Speicherelementen
  - ▶ Register-Transfer-Logik



```
module fac (  
  input      CLK, RESET,  
  input      START,  
  input [2:0] N,  
  output [15:0] FACT,  
  output     DONE  
);  
  
  facdp  FACDP (CLK, RESET, SEL, LOADF, LOADC, INCC, RDONE, SDONE,  
              N, LEQ, DONE, FACT);  
  facfsm FACFSM(CLK, RESET, START, LEQ,  
               SEL, LOADF, LOADC, INCC, RDONE, SDONE);  
  
endmodule
```

## Saubere Trennung von Steuerwerk und Datenpfad



```
module facdp (  
  input          CLK, RESET, SEL, LOADF, LOADC, INCC, RDONE, SDONE,  
  input [2:0]    N,  
  output         LEQ,  
  output reg     DONE,  
  output reg [15:0] FACT  
);  
  
  reg [2:0] COUNT;  
  
  always @(posedge CLK, posedge RESET) begin  
    if (RESET) begin  
      FACT <= 0;  
      COUNT <= 0;  
      DONE <= 0;  
    end else ...  
  end
```

```
... end else begin

if (LOADF)           // Behandlung von fact
    FACT <= (SEL) ? 1 : (FACT + COUNT);

if (LOADC)           // Behandlung von count
    COUNT <= 2;
else if (INCC)
    COUNT <= COUNT + 1;

case ({SDONE,RDONE}) // Behandlung von done
    2'b10: DONE <= 1;
    2'b01: DONE <= 0;
endcase

end
end

// Statussignal less_or_equal für Steuerwerk
assign LEQ = (COUNT <= N);

endmodule
```





```
module fac fsm (  
    input    CLK, RESET, START, LEQ,  
    output reg SEL, LOADF, LOADC, INCC, RDONE, SDONE  
);
```

```
    localparam IDLE = 0;  
    localparam S0 = 1;  
    localparam S1 = 2;  
    localparam S2 = 3;  
    reg [1:0] STATE, NEXTSTATE;
```

...



```
always @(STATE,START,LEQ) begin
```

```
SEL = 0; LOADF = 0; LOADC = 0; INCC = 0; RDONE = 0;SDONE = 0; // Latches vermeiden  
NEXTSTATE = IDLE;
```

```
case (STATE)
```

```
  IDLE:  if (START)           // Auf Startsignal warten  
        NEXTSTATE = S0;
```

```
  S0:    begin              // Datenpfad initialisieren  
        SEL = 1; LOADF = 1; LOADC = 1; RDONE = 1;  
        NEXTSTATE = S1;  
  end
```

```
  S1:    if (LEQ) begin     // Schleife count <= n  
        LOADF = 1; INCC = 1;  
        NEXTSTATE = S1;  
  end else
```

```
        NEXTSTATE = S2;  
  S2:    begin              // Ende der Berechnung anzeigen  
        SDONE = 1;  
        NEXTSTATE = IDLE;  
  end  
end
```

```
endcase
```

```
end
```

```
always @(posedge CLK, posedge RESET) begin // Neuen Zustand übernehmen
```

```
  if (RESET) STATE <= IDLE;  
  else      STATE <= NEXTSTATE;
```

```
end
```



```
module tb_fac;
```

```
reg        CLK;  
reg        RESET;  
reg        START;  
reg [2:0]  N;  
wire [15:0] FACT;  
wire      DONE;
```

```
// Unit-under-Test instantiieren  
fac FAC(CLK, RESET, START, N, FACT, DONE);
```

```
// Takt erzeugen  
always begin  
    CLK = 0;  
    #5;  
    CLK = 1;  
    #5;  
end
```

```
...
```



```
initial begin
$monitor("%t_START=%d_N=%d_DONE=%d_FACT=%d", $time, START, N, DONE, FACT);

@(negedge CLK);    // Reset der Schaltung
RESET = 1;
@(negedge CLK);
RESET = 0;

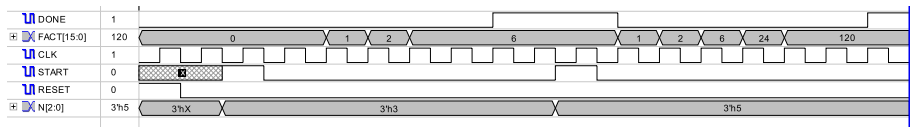
@(negedge CLK);    // Berechne 3! = 6
N = 3;
START = 1;
@(negedge CLK);
START = 0;
@(negedge CLK);
while (!DONE)
  @(posedge CLK);

@(negedge CLK);    // Berechne 5! = 120
N = 5;
START = 1;
@(negedge CLK);
START = 0;
@(negedge CLK);
while (!DONE)
  @(posedge CLK);

$finish;
end
```

0	START=x	N=x	DONE=x	FACT=	x
10	START=x	N=x	DONE=0	FACT=	0
30	START=1	N=3	DONE=0	FACT=	0
40	START=0	N=3	DONE=0	FACT=	0
45	START=0	N=3	DONE=0	FACT=	1
55	START=0	N=3	DONE=0	FACT=	2
65	START=0	N=3	DONE=0	FACT=	6
85	START=0	N=3	DONE=1	FACT=	6
100	START=1	N=5	DONE=1	FACT=	6
110	START=0	N=5	DONE=1	FACT=	6
115	START=0	N=5	DONE=0	FACT=	1
125	START=0	N=5	DONE=0	FACT=	2
135	START=0	N=5	DONE=0	FACT=	6
145	START=0	N=5	DONE=0	FACT=	24
155	START=0	N=5	DONE=0	FACT=	120
175	START=0	N=5	DONE=1	FACT=	120

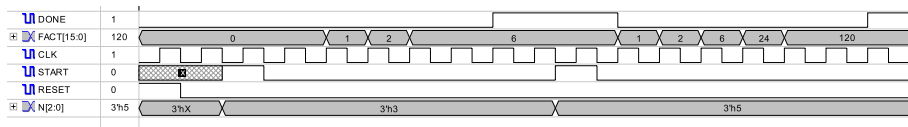
# Signalverlaufdiagramm



Beachte **Verzögerung** bei zweiter Berechnung 5!

START=1 → RDONE=1 → DONE=0

# Signalverlaufdiagramm

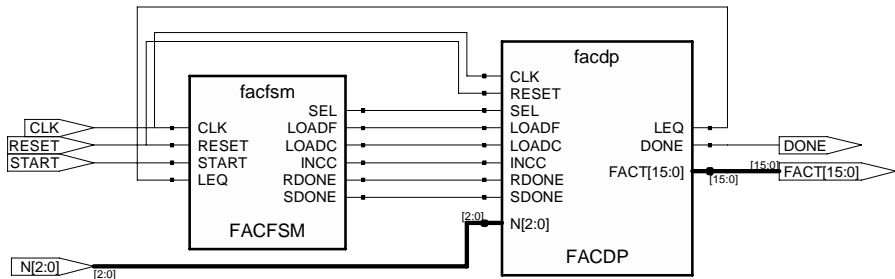


Beachte **Verzögerung** bei zweiter Berechnung 5!

START=1 → RDONE=1 → DONE=0

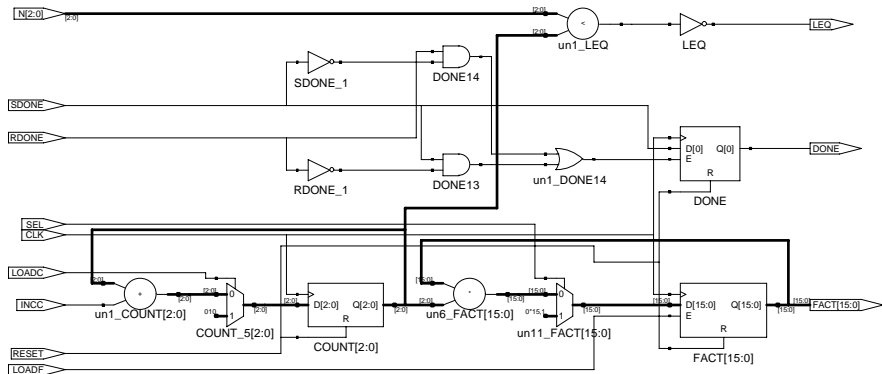
Alternative: Anderes Protokoll mit DONE=1 nur für **einen Takt**

# Syntheseergebnisse: Hauptmodul



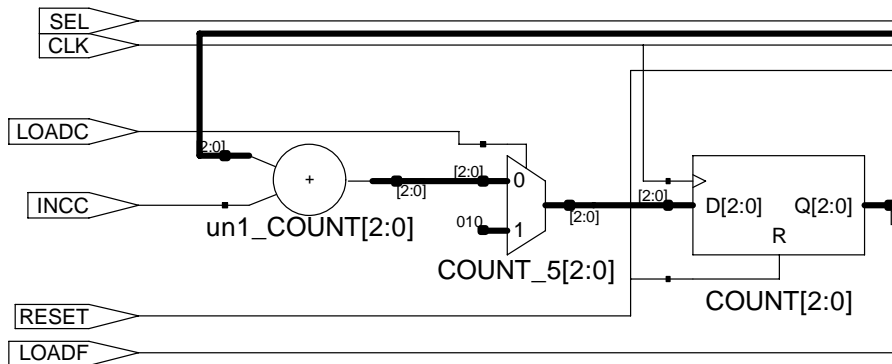


# Syntheseergebnisse: Datenpfad



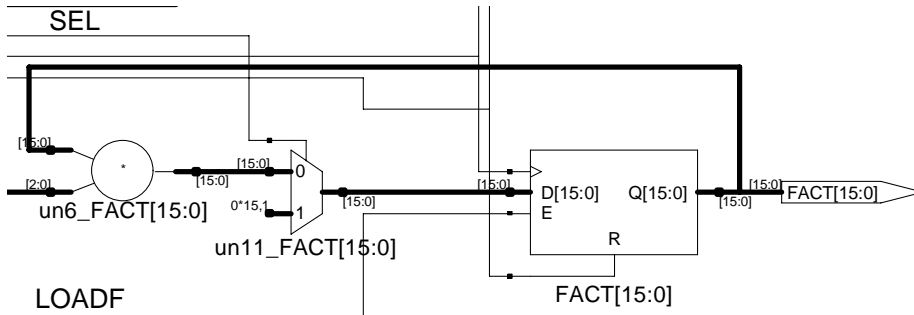
# Syntheseergebnisse: Datenpfad

## Schleifenzähler



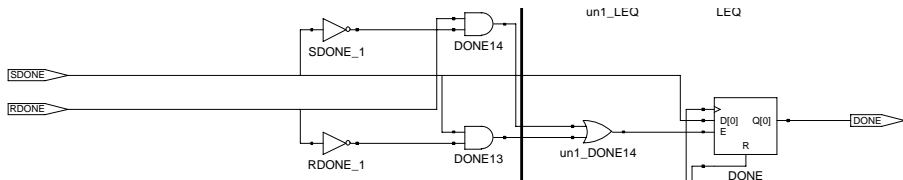
# Syntheseergebnisse: Datenpfad

## Produktberechnung



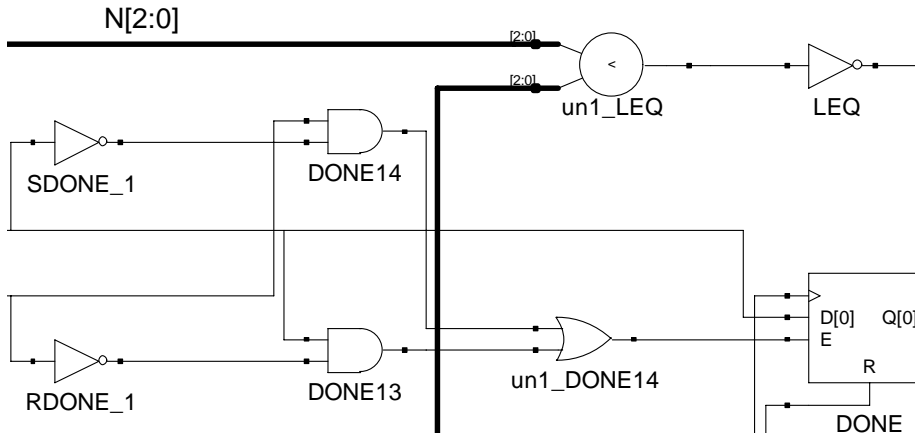
# Syntheseergebnisse: Datenpfad

## Berechnung des DONE-Signals



# Syntheseergebnisse: Datenpfad

## Berechnung des LEQ-Signals





# Graphische Beschreibungen



- ▶ Pseudo-Code
  - ▶ Textuell



- ▶ Pseudo-Code
  - ▶ Textuell
- ▶ Nur **eine** Möglichkeit

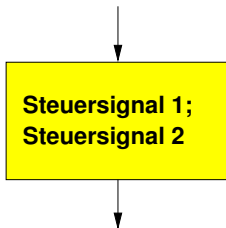




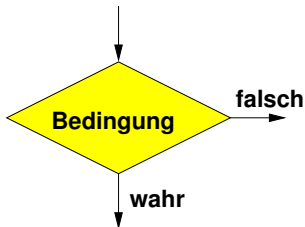
- ▶ Pseudo-Code
  - ▶ Textuell
- ▶ Nur **eine** Möglichkeit
- ▶ ASM(D)-Charts
- ▶ *Algorithmic State Machine (and Datapath)*
  - ▶ ASM-Chart stellt nur **Steuerwerk** dar
  - ▶ ASMD-Chart enthält **zusätzlich** noch Datenpfadoperationen

- ▶ Pseudo-Code
  - ▶ Textuell
- ▶ Nur **eine** Möglichkeit
- ▶ ASM(D)-Charts
- ▶ *Algorithmic State Machine (and Datapath)*
  - ▶ ASM-Chart stellt nur **Steuerwerk** dar
  - ▶ ASMD-Chart enthält **zusätzlich** noch Datenpfadoperationen

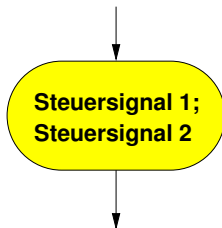
Zunächst nur **ASM-Chart**



- ▶ Zählt **aktive** Steuersignale auf
- ▶ Nicht aufgeführte Signale sind **inaktiv**
- ▶ Die aufgeführten Signale sind **parallel** aktiv



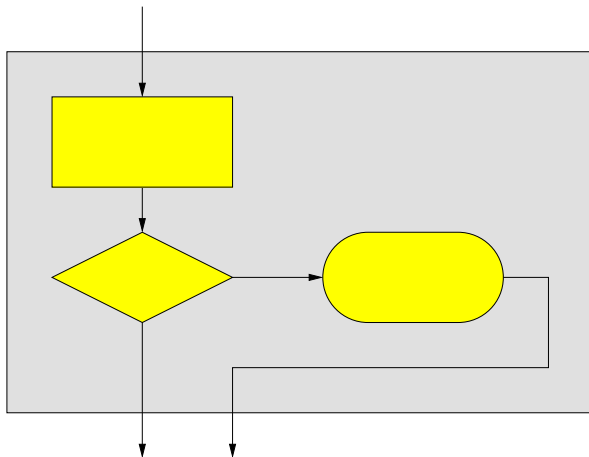
- ▶ Enthält logische **Bedingung** für Zustandsübergang
  - ▶ Kann Stauseingänge abfragen und verknüpfen
- ▶ Ausgangskanten **müssen** eindeutig beschriftet sein
  - ▶ True, 1, wahr
  - ▶ False, 0, falsch



- ▶ Kann nur auf einen **bedingten** Übergang folgen
- ▶ Aktiviert Steuersignale abhängig von **voriger** Bedingung
- ▶ Beschreibung der Steuersignale wie bei **Zustand**

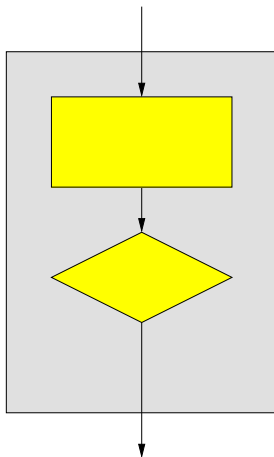
# Zusammensetzen der Elemente

## Mealy-Block



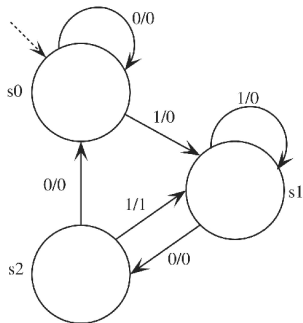
# Zusammensetzen der Elemente

## Moore-Block



# Beispiel: ASM-Chart für 101-Detektor

## Aufbauend auf Zustandsübergangsdiagramm

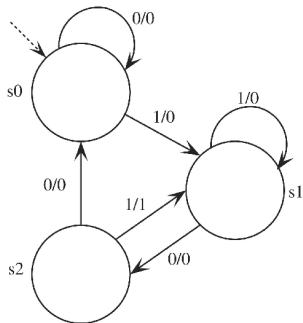


Notation: Eingabe “/” Ausgabe  
din / detected

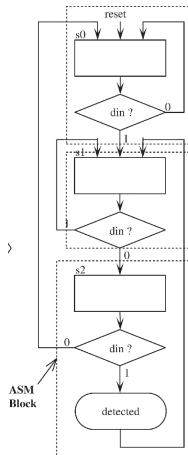


# Beispiel: ASM-Chart für 101-Detektor

## Aufbauend auf Zustandsübergangsdiagramm

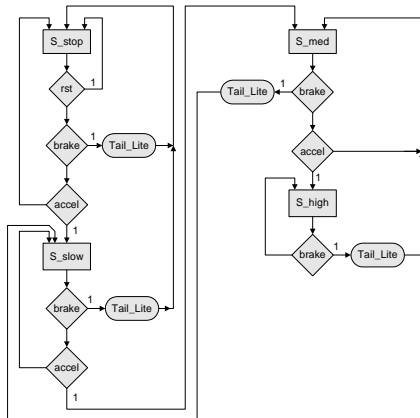


Notation: Eingabe “/” Ausgabe  
din / detected



# Beispiel: ASM-Chart

## Steuergerät für Auto



rst = Reset, brake=Bremspedal, accel=Gaspedal, Tail\_Lite=Bremslicht



- ▶ Bedingte Übergänge sind **priorisiert**
  - ▶ In der **Reihenfolge** der Auswertung
    - ▶ Im Beispiel: Bremspedal **vor** Gaspedal abfragen

- ▶ Bedingte Übergänge sind **priorisiert**
  - ▶ In der **Reihenfolge** der Auswertung
    - ▶ Im Beispiel: Bremspedal **vor** Gaspedal abfragen
  - ▶ Konvention: Reset-Übergang nur **einmal** darstellen
    - ▶ Kennzeichnet **Reset-Zustand**
    - ▶ Implizit: Aus **jedem** Zustand bei Reset in diesen Zustand wechseln

- ▶ Bedingte Übergänge sind **priorisiert**
  - ▶ In der **Reihenfolge** der Auswertung
    - ▶ Im Beispiel: Bremspedal **vor** Gaspedal abfragen
  - ▶ Konvention: Reset-Übergang nur **einmal** darstellen
    - ▶ Kennzeichnet **Reset-Zustand**
    - ▶ Implizit: Aus **jedem** Zustand bei Reset in diesen Zustand wechseln
  - ▶ Vorteile von ASM-Chart
    - ▶ Sehr ähnlich zu **Flußdiagrammen**
    - ▶ Wenn Algorithmus leicht als Flußdiagramm darstellbar
    - ▶ ... dann auch leicht als **ASM-Chart** darstellbar

# ASMD-Chart

## Erweiterung um Datenoperationen



- ▶ Annotieren von Datenpfadoperationen

# ASMD-Chart

## Erweiterung um Datenoperationen

- ▶ Annotieren von Datenpfadoperationen
- ▶ Nun ASMD-Chart

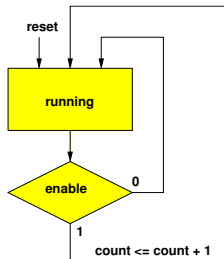
# ASMD-Chart

## Erweiterung um Datenoperationen

- ▶ Annotieren von Datenpfadoperationen
- ▶ Nun ASMD-Chart



- ▶ Annotieren von Datenpfadoperationen
- ▶ Nun ASMD-Chart

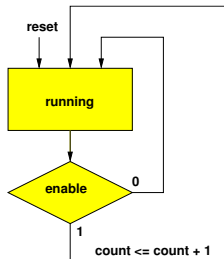


Noch ohne Steuersignale

# ASMD-Chart

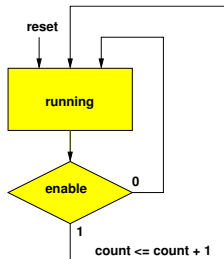
## Erweiterung um Datenoperationen

- ▶ Annotieren von Datenpfadoperationen
- ▶ Nun ASMD-Chart

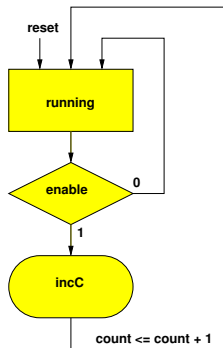


Noch ohne Steuersignale

- ▶ Annotieren von Datenpfadoperationen
- ▶ Nun ASMD-Chart



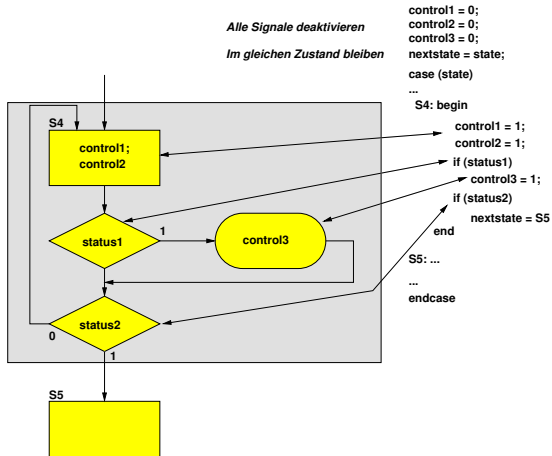
Noch ohne Steuersignale



Mit Steuersignalen

# Umsetzung von ASM-Charts in Verilog

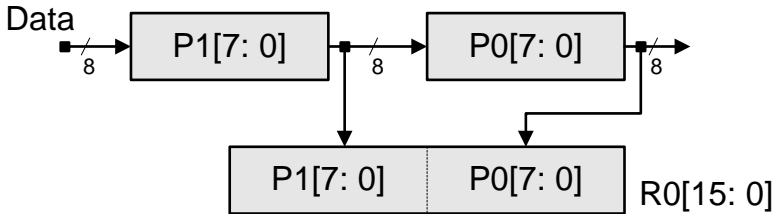
Hier nur Steuerwerk





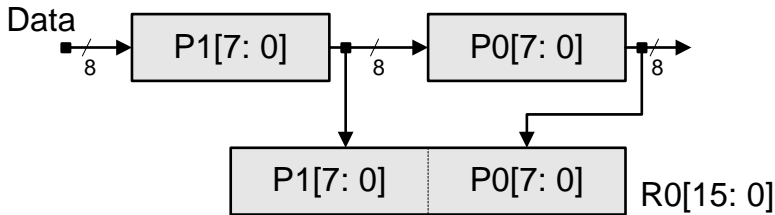
# Beispiel: Seriell-Parallel-Wandlung

# Beispiel: Seriell-Parallel Wandlung



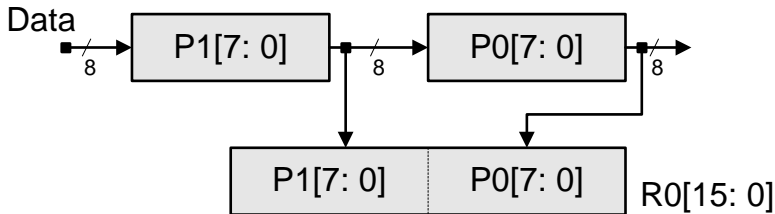
- ▶ Zwei 8b Datenpakete kommen nacheinander über Data an
- ▶ ... wenn Steuereingang  $E_n$  aktiviert ist

## Beispiel: Seriell-Parallel Wandlung



- ▶ Zwei 8b Datenpakete kommen nacheinander über Data an
- ▶ ... wenn Steuereingang  $E_n$  aktiviert ist
- ▶ Je zwei Bytes zu einem 16b Wort zusammensetzen
- ▶ Ergebnis wurde von außen übernommen, wenn Steuereingang  $I_a$  aktiviert ist

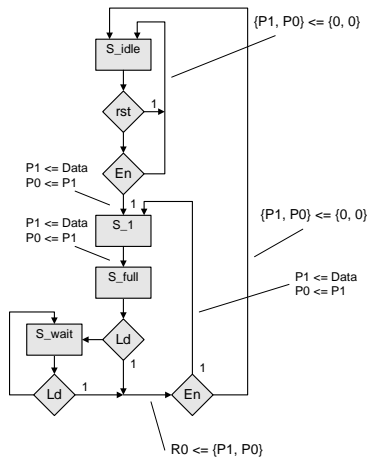
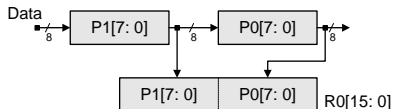
# Beispiel: Seriell-Parallel Wandlung



- ▶ Zwei 8b Datenpakete kommen nacheinander über Data an
- ▶ ... wenn Steuereingang  $E_n$  aktiviert ist
- ▶ Je zwei Bytes zu einem 16b Wort zusammensetzen
- ▶ Ergebnis wurde von außen übernommen, wenn Steuereingang  $L_d$  aktiviert ist
- ▶ Dann mit neuen Bytes wiederholen

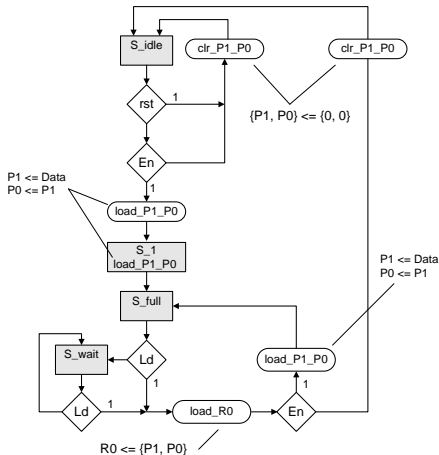
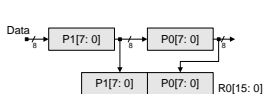


# ASMD mit Datenpfadoperationen



# ASMD mit Steuersignalen

## Für späteren Anschluss an Datenpfad





```
module byteword (  
  input CLK,  
  input RST,  
  input [7:0] DATA, // 8b serieller Dateneingang  
  input EN,  
  input LD,  
  output [15:0] R0 // 16b paralleler Datenausgang  
);  
  
// Steuerwerk  
ctlbyteword CTL (CLK,RST,EN,LD,LOAD_P1_P0,CLR_P1_P0,LOAD_R0);  
  
// Datenpfad  
dpbyteword DP (CLK,RST,DATA,LOAD_P1_P0,CLR_P1_P0,LOAD_R0,R0);  
  
endmodule
```

```
module ctlbyteword (  
  input CLK, RST, EN, LD,  
  output reg LOAD_P1_P0, CLR_P1_P0, LOAD_R0  
);
```

```
  parameter S_idle = 0;  
  parameter S_1 = 1;  
  parameter S_full = 2;  
  parameter S_wait = 3;
```

```
  reg [1:0] STATE, NEXTSTATE;
```

...

```
  always @(posedge CLK, posedge RST)  
    if (RST)  
      STATE <= S_idle;  
    else  
      STATE <= NEXTSTATE;
```

```
endmodule
```

# Steuerwerk 2/2

## Zustandsübergangs- und Ausgabefunktion



```
always @(STATE, EN, LD, RST) begin
LOAD_P1_P0 = 0; CLR_P1_P0 = 0; LOAD_R0 = 0; // alle Ausgänge inaktiv
NEXTSTATE = STATE; // verharre in diesem Zustand
case (STATE)
S_idle: if (RST | ~EN)
CLR_P1_P0 = 1;
else if (EN) begin
LOAD_P1_P0 = 1; NEXTSTATE = S_1;
end
S_1: begin
LOAD_P1_P0 = 1; NEXTSTATE = S_full;
end
S_full: if (LD) begin
LOAD_R0 = 1;
if (EN) begin
LOAD_P1_P0 = 1; NEXTSTATE = S_1;
end else begin
CLR_P1_P0 = 1; NEXTSTATE = S_idle;
end
end else
NEXTSTATE = S_wait;
S_wait: if (LD) begin
LOAD_R0 = 1;
if (EN) begin
LOAD_P1_P0 = 1; NEXTSTATE = S_1;
end else begin
CLR_P1_P0 = 1; NEXTSTATE = S_idle;
end
end
endcase
end
```



```
module dpbyteword (  
  input          CLK, RST,  
  input [7:0]    DATA,  
  input          LOAD_P1_P0, CLR_P1_P0, LOAD_R0,  
  output reg [15:0] R0  
);  
  
  reg [7:0] P1, P0;  
  
  always @(posedge CLK, posedge RST) begin  
    if (RST) begin  
      R0 <= 0;  
      {P1, P0} <= 0;  
    end else begin  
      if (CLR_P1_P0)  
        {P1,P0} <= 0;  
      else if (LOAD_P1_P0)  
        {P1,P0} <= {DATA,P1};  
      if (LOAD_R0)  
        R0 <= {P1,P0};  
    end  
  end  
endmodule
```



```
module testbench;

    reg CLK, RST, EN, LD;
    reg [7:0] DATA;
    wire [15:0] R0;

    byteword UUT (CLK, RST, DATA, EN, LD, R0);

    always begin // Takterzeugung
        CLK = 0;
        #10;
        CLK = 1;
        #10;
    end

    initial begin

        EN = 0; // System initialisieren
        LD = 0;
        RST = 1;
        @(posedge CLK);
        RST = 0;
        #50;

        @(negedge CLK); // Ersten Datenblock anlegen
        EN = 1;
        DATA = 8'h42;
        #0;
        @(negedge CLK);
        DATA = 8'h23;
        #0;
        @(negedge CLK);
        EN = 0;
        #50;

        @(negedge CLK); // Gepackte Daten abrufen
        LD = 1;
        #50;

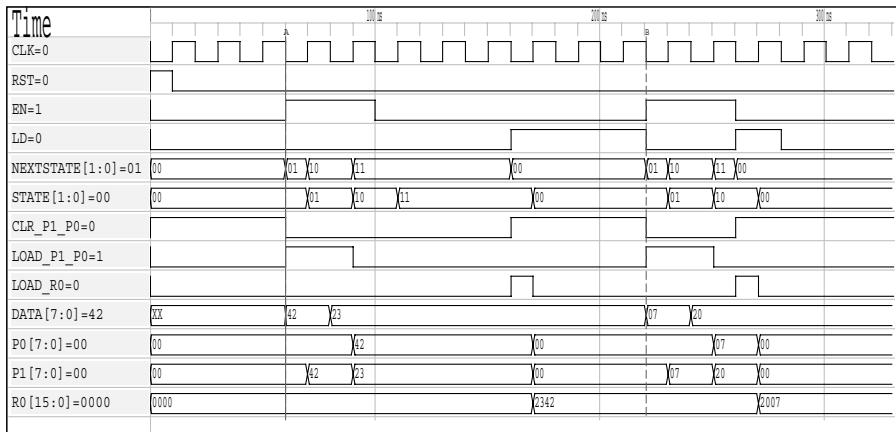
        @(negedge CLK); // Zweiten Datenblock anlegen
        LD = 0;
        EN = 1;
        DATA = 8'h07;
        #0;
        @(negedge CLK);
        DATA = 8'h20;

        #0; // Gepackte Daten abrufen
        @(negedge CLK);
        EN = 0;
        LD = 1;
        #0;

        @(negedge CLK); // System herunterfahren
        LD = 0;

        #50;
        $finish;
    end
endmodule
```

# Signalverlaufdiagramme







# Ausblick



- ▶ Compiler 1: Einführung (Koch)
- ▶ Algorithmen im Chip-Entwurf (Koch/Stock)